Lebenskraft, 4. März 1999. Treffpunkt Meditation
Einführung in den Sufismus, Monika Fatimabi Grieger

Sufismus

etymologische Herleitungen:

Suf - Wollgewand der Asketen im Iran, Aegypten und Ost – Persien
Safa - rein
Sofia – Weisheit

Sufis nennen sich selbst häufig die Armen, arabisch: al fuqara, Mehrzahl von faqir (Fakir), persisch: darwish (Dersisch)

Sufismus (tassawuf) ist ein mystischer Weg. Er entwickelte und entfaltete sich im Kontext des Islam. Islam ist der arabische Ausdruck für absolute Hingabe (an Gott). Diese Hingabe ist den Sufis heilig und sie interessieren sich nicht so sehr für die äussere Form der Religion, sondern für die Essenz religiöser Erfahrung.
Sufismus bedeutet Hingabe, Liebe, Sehnsucht nach Gott, (dem/der Geliebten), die Suche nach direkter Gotteserfahrung, nach der Tiefe des Seins.
Verschiedene Sufi Orden entwickelten sich in der arabischen Welt und in Indien.

Der Sufismus nahm verschiedene Strömumgen in sich auf. So auch aus früheren Weisheitslehren: ägyptische,griechischen,zoroastrische, sowie Elemente aus der indischen, buddhistischen und christlichen Lehre. Der Ursprung des Sufismus wird also auch auf vorislamische Zeit zurückgeführt.

Die ursprünglichen Sufi Mystiker verfolgten eine strenge Askese. Es war die Mystikerin Rabia`al- Adawiyya, welche im 8. Jahrhundert den Begriff der reinen Gottesliebe in die islamische Mystik eingeführt hatte. Der im Süd-Iran geborene Mystiker und Märtyrer al Halladsch wurde berühmt durch seinen Ausspruch "ana `l - Haqq" ("Ich bin die absolute Wahrheit / ich bin Gott"). Dieser führte 922 zu seiner Hinrichtung.

Der im 13. Jahrhundert lebende gebürtige Spanier, Ibn Arabi, wird als der Pol des Wissens bezeichnet. Er schrieb das krönende Werk der All-Einheitsmystik, der Wissenschaft der Einheit allen Seins (Tawhid).

Der persische Mystiker Schihabuddin Suhrawardi entwickelte eine ausgeprägte Lichtmystik. Er ist der Meister der Erleuchtung.

Lebenskraft, 4. März 1999. Treffpunkt Meditation
Einführung in den Sufismus, Monika Fatimabi Grieger

Der in der ganzen islamischen Welt verehrte Heilige Mewlana Jelaludin Rumi (er lebte im 13.Jh im heutigen Persien und der heutigen Türkei) hat in tausenden von Versen die Suche des Menschen nach dem Göttlichen beschrieben. Er wir als Pol der Liebe bezeichnet. Der Mewlewi-Orden der drehenden Derwische wird auf ihn zurück geführt.

Der indische Musiker und Mystiker Hazrat Inayat Khan brachte als erster Sufi Meister die Lehre des Sufismus in den Westen. Verwurzelt in der Tradition der Chistiya in Indien und offen für die Bedürfnisse der Menschen im Westen, entwickelte sich im 1910 gegründeten internationalen Sufi Orden der traditionelle Sufismus weiter und wurde für Angehörige aller Glaubensrichtung zu einer Quelle der Inspiration.

Im Folgenden werde ich weiter von dieser Tradition der spirituellen Freiheit sprechen, der ich selber angehöre.

Grundlegend auf unserem Weg ist der Glaube an die Einheit allen Seins und damit auch an die eine Quelle aller Religionen. Daraus folgt der Respekt allen Religionen gegenüber, welcher schon die Haltung der alten Sufis prägte.

Somit ist es für uns auch ein Anliegen Verständnis zu schaffen zwischen Anhänger/-innen verschiedener Glaubensrichtungen. Dies drückt sich aus im Universellen Gottesdienst, einer interreligiösen Feier, bei der die grossen Weltreligionen gemeinsam auf einem Altar vertreten sind.

Das spirituelle Training in unserer Tradition fördert Entwicklung und Entfaltung. Eine tiefe persönliche Transformation soll zu einem ausgeglichenen, harmonischen und kreativen Leben beitragen. Die Integration spiritueller Erfahrung in den Alltag ist grundlegend.

Meditation, Studium der Schriften der Sufis (va. von H.I. Khan) und der heiligen Schriften der Weltreligionen, Austausch und Gemeinschaft unterstützen unseren Weg. Wichtig ist die eigene Erfahrung in der Meditation und in sehr intensiver Form im Retreat. (Periode der Einsamkeit, Meditation und Einkehr).

Die Meditation (das Retreat) soll zu einem inspirierten Leben in der Welt führen, zur Entfaltung der Persönlichkeit. Das Leben selbst, die Erfahrung im Leben, sind Möglichkeiten zu lernen und uns immer weiter zu entwickeln.

Lebenskraft, 4. März 1999. Treffpunkt Meditation
Einführung in den Sufismus, Monika Fatimabi Grieger

"Die Offenbarung geschieht in der Welt" Ibn Arabi

In der Meditation versuchen wir tief in unser Selbst einzutauchen, so dass wir in der Tiefe die Verbundenheit über alle Grenzen hinweg wahrnehmen und im Kontakt mit der ultimen Wirklichkeit der Sehnsucht unserer Seele nach ihrem Ursprung folgen können.

Im Tempel unseres Seins, in unserem Herzen suchen wir die Begegnung mit Gott. Sufismus ist der Weg des Herzens, der Liebe und der Weg des Lichts.

Aspekte auf dem Weg

- *Selbstverwirklichung*	Selbst=heiliger Kern des Menschen
- *Training des Ego*	Selbstdisziplin, Transformation des Ego in ein passendes Instrument, welches dem Göttlichen in uns dient. Erziehen der Nafs (verschiedene Bewusstseinsstufen)
- *Kunst der Persönlichkeit*	Entfernen der Hüllen, die die Seele bedecken. Lösen vergangener Konditionierungen. Persönlichkeit erschaffen, welche das Potential der Seele verkörpert
Ausdehnen des Bewusstseins	Transpersonale Zustände des Bewusstseins erfahren Das Feuer der Liebe entfachen. Das Entflammen zum Göttlichen im Menschen ist das Entflammen der Liebe im Herzen.
Das Göttliche „kennen“	Gott „kennen“, mit Ihm/Ihr kommunizieren. In Beziehung treten mit der ultimen Realität, welche wir Gott nennen können.
Kommunion mit der Natur	Im Buch der Natur lesen. Mit dem Leben kommunizieren. Das was durchscheint durch das was erscheint erkennen.
Der Menschheit dienen	Das spirituelle Training soll uns helfen sensibler zu sein gegenüber dem Zustand anderer Menschen und darauf auf positive Weise zu reagieren. Das Aufsteigen des kosmischen Bewusstseins ist ein Ideal, welches wir unterstützen.

Lebenskraft, 4. März 1999. Treffpunkt Meditation
Einführung in den Sufismus, Monika Fatimabi Grieger

Zitate

" Wenn ich meine Augen für die äussere Welt öffne, fühle ich mich wie ein Tropfen im Meer; aber, wenn ich meine Augen schliesse und nach Innen schaue, sehe ich das ganze Universum wie ein Luftbläschen im Ozean meines Herzens." H.I. Khan

"Oeffne den Schleier und schliesse die Tür, Du bist ich, und leer ist das Haus." Rumi

"Sobald ich entdecke, dass im Herzen meines Herzens Gott mir näher ist, als ich mir selbst, bin ich nach Hause gekommen." David Steindl Rast

"Soweit die Sonne scheint, soweit erwärmt sie auch." Goethe

"Möge Dein göttliches Licht auf meinen Weg fallen und alle Dinge klar machen."HIK

"Es ist unsere eigene Seele, die in unserer Hand zur Fakel wird, es ist unser eigenes Licht, das unseren Pfad erleuchtet.“ HIK

" Ich fragte einen Jungen, der eine Kerze trug:- Von woher kommt das Licht?- Sofort blies er es aus. -Sag mir, wohin es ging- dann sag ich dir, woher es kam.-" Hasan von Basra

" Hinter diesem Licht sehe ich noch weiters Licht und dahinter noch mehr Licht - Dimensionen von Licht!" Hildegard von Bingen

"Wenn ich die Augen der äusseren Welt öffne, komme ich mit vor, wie ein Tropfen im Meere; aber wenn ich die Augen schliesse und nach Innen schaue, sehe ich das ganze Weltall wie ein Luftbläschen im Ozean meines Herzens". HIK

"Wenn ich die Augen öffne und die weite Welt betrachte, werde ich gross; wenn ich die Augen schliesse und nach innen schaue, werde ich noch grösser." HIK

"Ich, der ich nicht in alle Universen über Universen hineinpasse, habe Platz im Herzen des Gläubigen." (Hadith)

"Wie kann höheres Bewusstsein erreicht werden? Indem man seine Augen vor seinem begrenzten Selbst verschliesst und sein Herz dem Gott öffnet, der alle Vollkommenheit ist, welche in Himmel und Erde existiert, innen und aussen, der sichtbar, hörbar, wahrnehmbar, verstehbar ist und doch menschliches Verständnis überschreitet. Der Schlüssel zu spiritueller Vollendung liegt darin, des vollkommenen Einen gewahr zu sein, der im Herzen Gestalt annimmt."HIK

" Lass mich in Deinem göttlichen Ozean zerschmelzen wie eine Perle im Wein." HIK

Lebenskraft, 4. März 1999. Treffpunkt Meditation
Einführung in den Sufismus, Monika Fatimabi Grieger

" Ich bin der Namenlose und der Formlose, der Raumlose und der Zeitlose und ich bin Du." (Buddhistische Tradition)

" Und sende ich Grüsse, so bist Du der Gruss
und spreche ich betend, bist Du das Gebet." Rumi

"Du würdest mich nicht suchen, wenn Du mich nicht schon gefunden hättest." Pascal

" In der Tiefe meines Herzens ist Gott mir näher als ich mir selbst." Augustinus

" Ich rufe Dich - nein, Du rufst mich zu Dir.
Nicht nur die Dürstenden suchen das Wasser,;
Das Wasser sucht auch die Dürstenden." Al Hallaj

"Die Seele fragt: Sag, wo bist du Herr, dass ich Dich aufsuchen kann?
Gott antwortet: Wenn Du anfängst mich zu suchen, bist Du schon zu mir hingelangt." Dun Nun

"Das spirituelle Leben ist eine Reise heimwärts, eine Reise vom Ich zurück zu unserem unsterblichen Selbst. Aber man kann das Selbst nicht durch den Willen oder den Verstand erreichen, sondern nur durch Hingabe. Nur auf diese Weise kann der Suchende leer werden, und in diese Leere kann der Geliebte eintreten." HIK